

25. III. 1919

90

Die Gasdrofflung verschoben.

Neuerliche Beratung im Stadtrat.

Im Staatsamt für öffentliche Arbeiten fand gestern, wie wir berichteten, eine Sitzung statt, in der über die Vorschläge des Stadtrates betreffend die neuerliche Drofflung des Gasverbrauches beraten wurde. Einmütig kam hierbei der Standpunkt zum Ausdruck, daß die Wirkungen der Gaseinschränkung für die gesamte Bevölkerung als katastrophal zu bezeichnen sind und eine gründliche Erwägung notwendig wäre, ehe die Vorschläge des Stadtrates zur Durchführung gelangen. Direktor Menzel erklärte, daß der Kohlenvorrat in den Gaswerken infolge der schlechten Anlieferung neuer Zusätze und durch die Inanspruchnahme der Reserven so tief gesunken sei, daß eine Einstellung der Werke drohe. Die Verschärfungen verfolgen den Zweck, diese äußerste Gefahr so lange wie möglich hinauszuschieben. Von andern Rednern wurde dem gegenüber hervor gehoben, daß solange die Möglichkeit bestehe, eine Besserung in der Kohlenzufuhr zu erreichen, die angeführten Maßnahmen hinauszuschieben wären. Insbesondere müßte Vorforge getroffen werden, daß die mittleren und kleinen Haushalte durch Zuweisung von Haus- und Küchenbrandkohle oder andre Brennmaterialien versorgt werden, wenn es wirklich zur Abverrumpfung der Reichs kasse kommen sollte.

Die Beratungen endigten mit dem Ergebnis, daß die Einschränkungen in der bisherigen Weise aufrechterhalten werden, ohne eine Verschärfung. Der Stadtrat wird Gelegenheit haben, sich morgen Mittwoch in seiner Sitzung neuerlich mit der Angelegenheit zu beschäftigen, insbesondere um Abänderungen, die sich auf die Haushalte beziehen, in Erwägung zu ziehen. Das Staatsamt für öffentliche Arbeiten wird dann neuerliche Vorschläge des Stadtrates beraten. Es ist somit erst Ende der laufenden Woche eine Entscheidung zu erwarten.

Die Kohlenlieferungen für die Bahnen.

Im Staatsamt für öffentliche Arbeiten wurde gestern auch über die Kohlenlieferung für die Eisenbahnen beraten, wobei festgestellt werden mußte, daß diese Versorgung sehr mangelhaft sei. Insbesondere die politischen Vorgänge in Ungarn und im tschechoslowakischen Staat lassen befürchten, daß eine weitere Drofflung in der Zufuhr bevorstehe. Die Kohleneinfäufe des gestrigen Tages waren wieder sehr gering und erreichten nicht einmal zwanzig Prozent des Bedarfes.

Lahmlegung des Wiener Kleidermacher-gewerbes.

Im Sitzungssaale der Wiener Kleidermacher-genossenschaft fand gestern eine Delegiertenversammlung aller Fachvereinigungen des Wiener Kleidermacher-gewerbes statt, die zur bevorstehenden Drofflung des Gases für gewerbliche Zwecke Stellung nahm. Genossenschaftsvorsteher Franz Spavat gab seinem lebhaften Bedauern darüber Ausdruck, daß das Gewerbe, das durch den vierjährigen Krieg so schwer gelitten hat, nicht zur Ruhe kommen könne. Jetzt sperre man dem Kleidermacher-gewerbe den Gashahn ab und verbiete die Verwendung von Gasbügeln. Dies geschieht noch dazu zu Beginn der Saison für das Gewerbe; bilden doch die Wochen vor Ostern die Hauptzeit für die Schneiderei. Tausende von Kleidermacherbetrieben werden gezwungen sein, auf die Dauer dieser unerquicklichen Zustände die Werkstätten zu schließen und das Arbeitspersonal der staatlichen Arbeitslosenunterstützung zu überlassen. Nach einer stellenweise sehr bewegten Debatte wurde die Genossenschaftsvorsteherung aufgefordert, unverzüglich bei allen Behörden Deutschösterreichs und der tschechoslowakischen Republik, welche für die Kohlenversorgung Wiens in Betracht kommen, zu intervenieren, daß dem Kleidermacher-gewerbe zur Aufrechterhaltung seiner Existenz genügende Kohlenmengen zugewiesen werden.

Reise des Staatssekretärs Jerdil nach Berlin.

Staatssekretär Jerdil reist morgen nach Berlin, um dort mit den maßgebenden Regierungsstellen wegen einer ausreichenden Kohlenbelieferung Deutschösterreichs zu verhandeln. Den Staatssekretär begleiten Oberbergtrat Dr. Klotz und Bauamt Hofmeister.